

### Das Abwickeln von Geschäften

wird sehr erleichtert durch den Gebrauch eines Check-Kontos in einer Bank. Alle Personen können bequem ein derartiges Konto benutzen zur Bezahlung von Rechnungen, für Einkäufe von Waaren oder Borräthen und für viele andere Zwecke. Dies ist die bequemste und zufriedenstellendste Weise eure Finanzen zu handhaben.

Kommt herein und erlaubt uns, Euch mehr darüber zu sagen. Gelanleihen auf anerkannte Sicherheit.

Zinsen bezahlt auf Zeitdepositen . . . . .

### Commercial State Bank

V. F. Clayton, Präsident,  
S. B. Stewart, Vice-Präsident,  
C. D. Hamilton, Kassierer,  
C. G. Reed, Hilfs-Kassierer.

### Vokales.

In letzter Zeit gab es gewiß ge-Abwechslung im Wetter!

Rev. W. E. Kofke reist heute ab nach Colorado Springs, seinem neuen Wirkungskreis.

Dr. J. Weis, Arzt aus Deutschland, Zahnarzt, Frauenarzt und Geburtshelfer. Office im Grand Island Banking Co. Gebäude.

Frau C. Zeus von Anaheim, Cal., welche zum Begräbnis ihrer Schwester, der Frau Egge, hierhergekommen war, reiste letzte Woche wieder ab.

Frank Olsen hat seinen vor etwa zwei Monaten erstifteten Departement-Laden an 4ter Straße wieder verkauft, und zwar an einen Geschäftsmann in Joma.

Bei Hanfen im nördlichen Theil von Adams County gab es am Sonntag Abend einen Wirbelwind welcher Windmühlen und Bäumen arg mitspielte. Glücklicherweise wurden keine Wohnungen daan getroffen.

Die Lorraine Keene Co., eine Gesellschaft von ausgezeichneten Bühnen-Tänzlern, wird heute und morgen, den 15. und 16. Mai, hier Vorstellungen geben in Bartenbach's Opernhaus. Heute Abend wird das Stück "A Case of Mistaken Identity," eine Gesellschaftskomödie, aufgeführt. Dasselbe ist geeignet den schimmlichsten Hypochonder zum Lachen zu reizen. "The Blunge", welches morgen aufgeführt wird, wird demselben um nichts nachstehen. J. L. Keene, welche am letzten Samstag hier erschienen und so viel Lob erriete, hat hierin die Hauptrolle.

Wisconsin in Papierfabrikanten schlagen vor, in Zukunft Zeitungen auf schwarzem Papier, mit weißer Tinte, herauszugeben. Das würde Druckpapier um etwa die Hälfte wohlfeiler machen, da schwarzes Papier sich aus alten Zeitungen und fast allen Faserstoffen herstellen läßt, welches jedoch Cedern- oder Schierlingsholz erfordert.

Als dem Repräsentantenhaus eine Bill vorgelegt wurde welche das Wort "In God We Trust" auf den \$20 Goldmünzen wieder einführt, kauften Spekulanten auch schon so viele der bis jetzt geprägten Stücke, welche die Worte nicht tragen, als sie konnten, da sie voraussahen daß dieselben einen Sammelwerth haben würden. Einige der Münzen sind wirklich schon für \$30 verkauft worden.

Die Fragen ob eine Stadt das Recht hat einer Brauerei-Corporation Lizenz zu erteilen und ob der Mayor das Recht hat durch seine Stimme zu entscheiden ob eine Lizenz gewährt werde, wenn Stimmengleichheit im Stadtrat vorliegt, wie es in Hastings der Fall ist, liegen jetzt dem Obergericht vor. Die Entscheidung wird für alle Brauereien des Staates als maßgebend gelten und daher von höchster Wichtigkeit sein.

Die Law & Order Liga hielt am Montag wieder eine Versammlung in der Stadthalle ab. Während derselben kam die Rede auf das Sonntags-Vasballspiel. Sie wünschen diese Bestimmung für Sonntags zu verbieten, da es den verrückten Fanatikern ein Dorn im Auge ist wenn sich am Sonntag überhaupt jemand im Freien zeigt, geschweige denn auf noch so unschuldige Weise amüsiert; Man darf sich gar nicht von der Stelle rühren am Sonntag wenn man es diesen Leuten recht machen will. Wir glauben nicht daß die Grand Islander sich in dieser Hinsicht Vorschriften von den Wasserstempeln und Weltverbessern machen lassen werden. Wenn es den Wackern hier nicht gefällt können sie ja nach Kansas ziehen, ihrem gelobten Lande.

### Das Frühlingsräthsel.

Auf der Thatsache, daß die Erde schiefe auf ihrer Sonnenbahn steht, beruht im wesentlichen unser Jahreszeitenwechsel und mit ihm bei uns hier oben im Norden die Fristen unseres lieben, heimischen Frühlings. Stände unsere alte Erde kergengerade auf ihrer Bahn, so fielen alle die periodisch wechselnden Beleuchtungs- und Erwärmungsverhältnisse fort, die heute nöthig sind, um uns durch Winterkälte wieder zum Sommer mit so viel mehr Licht und Naturbeizung zu führen. Und wäre dieser Kontrast nicht, so gäbe es kein Gefühl des Umschwunges, des Erwachens vom einen zum andern. Dieser Umschwung ist der holde Lenz, den wir alle lieben, und in dem die ältesten Denkwürdigen schon die Auferstehung des Lichts und Sonnengottes rührend gefeiert haben. Wenn die Haseln säuben und der erste Schmetterling sich wiegt—wer wollte diese schiefe Linie nicht rühmen, die uns, selbst um den Preis des Winters, dieses köstliche Geschenk verleiht, uns Menschenkindern, die nun einmal nach Urgefehl unseres Empfindens nur durch Gegenstände recht froh werden können? Warum aber sieht die Erde schiefe? Eine Betrachtung über diese Frage von Wm. Bösche veröffentlicht die "Gartenlaube" in ihrer neuesten Nummer. Freilich, es ist alles nur Theorie, aber höchst scharfsinnig und interessant, was der berühmte Naturforscher von unserer Mutter Erde und den Ursachen ihrer Achsenschiefe zu sagen weiß. Ob es ein Stach war, der unsere Erde ein wenig umgekippt hat, oder ob ein im Hinblick auf die anderen bekannten Planeten und deren Achsenstellung durchaus nicht unwahrscheinlicher, ohne Gewalt sich vollziehender Werdegang vorliegt, das steht heute noch nicht fest.

Ein großes Licht wirft folgender Auszug aus einem Soldatenbrief auf die Methoden, nach welchen der Krieg auf den Philippinen geführt wurde. "Ich erwarte keinen Krieg ohne Blutvergießen oder Verwüstung, aber ich erwarte daß, wenn ein Feind niederkniet und um sein Leben bittet, er nicht kaltblütig niedergeschossen wird. Es ist jedoch Thatsache, daß die Ordre lautete, keine Gefangenen zu machen, und ich habe genug gesehen um mich als Amerikaner zu beschämen. Ich denke nicht daß ich weit schiefere wenn ich sage daß mehr Nichtbeteiligte als wirkliche eingeborene Soldaten hier getödtet wurden. Ich glaube nicht daß das Volk der Vereinigten Staaten die unmensliche Kriegsführung hier verzeiht."

### Der deutsche Kaiser auf Reisen.

Die Erziehung der Regierungsgeschäfte und Begleiter des Monarchen.

Wenn der deutsche Kaiser reist, ist es eine der Hauptaufgaben der Staatsbehörden, den Kontakt mit dem Monarchen aufrecht zu erhalten, da die laufenden Geschäfte natürlich nur so wenig Aufschub wie möglich vertragen. Die Staatsbehörden legen sich zu diesem Zwecke mit dem Oberhofmarschallamt des Kaisers in's Einvernehmen, denn dieses Hofamt hat für die Unterbringung des für die Vermittlung des Geschäftsganges erforderlichen Personals zu sorgen. Wo der Kaiser Aufenthalt nimmt, wird bereits vor seiner Ankunft regelmäßig ein besonderes Post- und Telegraphenamt eingerichtet—wie dies z. B. auch kürzlich im Schloss des Kaisers auf Korju geschah. Ebenso wird für Telefonleitungen gesorgt. Auch die "Hohenzollern" wurde jetzt wieder von ihrem Ankerplatz aus durch mehrere Telefonleitungen mit dem Schloss Wilhelm verbunden, sowie der Kaiser sie verlassen hatte.

Das Auswärtige Amt richtet, wenn der Kaiser für länger als zwei bis drei Tage Berlin verläßt, einen besonderen Kurierdienst ein. Feldjägeroffiziere reisen in Abständen von nur wenigen Tagen mit Aktenmappen und verriegeltem Gepäck hin und her. Die wichtigsten Schriftstücke, die für den Kaiser bestimmt sind, behält der Feldjäger stets bei sich im Koupe. Sein verriegeltes Gepäck mit Akten und Vertragsentwürfen wird nicht im Gepäckraum der Züge befördert, sondern von dem ihn begleitenden Unterbeamten im Personenabteil untergebracht und bewacht. So verfahren auch die Minister und Kabinettschefs, die zum Vortrage an das kaiserliche Hoflager berufen werden. Der Kurier überreicht bei seiner Ankunft die für den Kaiser allein bestimmte Mappe dem Flügeladjutanten vom Dienst oder dem Monarchen selbst, je wie ihm aufgetragen ist; der Kaiser besitzt einen Schlüssel für diese Lebermappe; er öffnet sie eigenhändig und erledigt die ihm übergebenen Schriftstücke persönlich; die übrigen gehen, je nach ihrer Adresse, an den Vertreter des Zivilkabinetts oder den des Auswärtigen Amtes. Freiherr v. Zenitz, der diesmal das Auswärtige Amt bei dem Kaiser vertrat, erhielt alle Eingänge, die vom Reichstanzler oder vom Auswärtigen Amt ausgingen, von dem Vortrage. Immediatengängen oder besondere Berichte, die der Kaiser von einzelnen Ressortministern eingefordert hat, werden dem Vertreter des Zivilkabinetts übergeben, der sie dann dem Kaiser vorbringt. Nach demselben Grundsatze werden die Post- und die telegraphischen Eingänge vertheilt. Die Vertreter des Zivilkabinetts und des Auswärtigen Amtes haben je einen Chiffreur und einen Kanzleibeamten mit

### Glänzende Werthe in saisonmäßigen Waaren.

Besonders der herabgesetzten Preise wegen sehr anziehend.

### Seiden.

Sehr schöne, weidreite, "Changgeable" Taffetas, gewöhnlich verkauft zu \$1.25, unser Preis . . . . . 69c  
Wunderschöne Sommerseiden in neuen, schönen geblühten Mustern, zu . . . . . 25c, 35c u. 45c  
Suefine Seide, eine der beliebtesten Seidenarten der Saison, schwarz, weiß, und in Farben, zu . . . . . 47 1/2c Yard  
Andere hübsche Seiden, einschließend Foulards, Beau de Soie, Tafetas, Tussahs, und Jap. Seiden, sind hier in glänzenden Werthen.

### Soeben angekommen.

Eine neue Auswahl von Damen-Waifis, Unterröcken, Bonnets, Gürteln, Handtaschen, Kämmen und Halstrachten.

Wir sind die Ersten das Neue zu zeigen.



Da der Chef des Militärkabinetts Graf Hülsen-Häseler als Gast des Kaisers mit auf Korju war, wurden alle Angelegenheiten der Armee an ihn übermittelte und von ihm dem Kaiser vorgetragen. Der Dienst der beim Kaiser vertretenen Behörden widet sich im Auslande genau so ab wie in Berlin. Der Kaiser setzt sich selbst Arbeitsstunden an, die pünktlich innegehalten werden. Die Fortschritte der Technik ermöglichen es, daß selbst bei großer Entfernung die Geschäfte ohne nennenswerthen Zeitverlust erledigt werden können. Diesmal gehörte der vortragende Rath, Geheimre Regierungs-rath v. Berg, als Vertreter des Geheimen Zivilkabinetts zum Gefolge des Kaisers.

### Gemsen für Neuseeland.

Seiner Zeit aus Oesterreich eingeführt und mit Erfolg akklimatisirt.

Der Thiergarten in Schönbrunn bei Wien erhielt seiner Zeit einige seltene Exemplare der neuseeländischen Fauna, so Kiwis und Nestorpagaien, während die neuseeländische Regierung im Austausch Gemsen aus den österreichischen Alpen empfing. Mit der Bewilligung des österreichischen Kaisers wurden in mehreren Revieren, so in der Gegend von Gaisern und Ebensee, junge Gemsen eingezogen—es waren im ganzen zwei Böde und sechs Geigen—und im Reviere Ebensee für den unschätzblichen Transport bereitgestellt. Man gewöhnte sie langsam an die austro-tropischen Bergwiesen, gebrochener Hafer, Gerste und Wildfütterbrot bestehende Nahrung, die sie auch auf der ganzen Seereise von London über das Kap der Guten Hoffnung bis nach Neuseeland erhalten sollten. Für den Transport wurden nach Angabe des in der praktischen Thierhaltung als Autorität geltenden Schönbrunner Menagerie-Jnspektors Kraus eigene Akklimatisirungs-Verfahren angewandt.

## Heiß-Wetter Anzüge

# \$2.25

„Tan Duck“ Anzüge für Knaben. Die besten im Markt.

Kleidet eure Knaben kühl und bequem, und gleichzeitig sehr nett und modisch.

Größen von 8 bis 16 Jahre. Einzelne Hosen von demselben Material, 50c bis \$1.26 bei

# F A L K

Der Kleiderhändler.

### Beweise gegen Lamphere.

### Angewidlich Mitschuldiger der Frau Guinneß.

In Pittsburg gehen.

Eisenbahn-Condukteur Burlington behauptet, daß die verhaftete Massenmörderin Frau Guinneß auf seinem Zuge gestern nach Pittsburg fuhr und dort einem Premier entwich, der sie beobachtet sollte. Die Anführer darüber, ob Frau Guinneß noch lebt oder in dem Feuer, das ihre Wohnung zerstörte, ihr Leben einbüßte, noch immer gerüth. Untersuchung soll energischer geführt werden.

Laporte, Ind., 11. Mai. An der Leiche des angeblich von Frau Guinneß ermordeten Andrew Helgelein aus Danota wurde heute eine wichtige Entdeckung gemacht. In den Händen, die fest zusammengepreßt waren, fand man ein Büschel Haare, die dem Frau Guinneß's auffallend ähnlich sind. Die Behörden schließen daraus, daß Lamphere bei der Ermordung Helgelein's mindestens behilflich war und daß dieser im verzeiheltesten Kampf um sein Leben Helgelein's Haar erfaßte und ein Büschel austrug.

Laporte, Ind., 11. Mai. Die hiesigen Behörden geben sich alle erdenkliche Mühe, den vor einiger Zeit verhafteten früheren Arbeiter der angeblichen Massenmörderin Frau Guinneß, Roy Lamphere, zu veranlassen, Geheimnisse betreffs der Frau Guinneß zu geben, die er bis jetzt strenges Stillschweigen beobachtet hat. Sie sind eifrig damit beschäftigt, gegen Lamphere, der sich angeblich auch der Bigamie schuldig gemacht hat, ein Canadier sein und mit seinem rechten Namen Roy Lamphere heißen soll, mehr Beweise zu sammeln, die den Großschadensverbrechen unterbreitet werden sollen. Sie sind fest davon überzeugt, daß dieser der Mitschuldige der Frau Guinneß war, wurden den Thieren Futterrationen für 70 Tage mitgegeben.

Nach Mittheilungen, die kürzlich nach Wien gelangten, kamen die acht Gemsen, dank der ausgezeichneten Vorkehrungen, wohlbehalten und in bester Kondition in Neuseeland an. Die Gemsen wurden am 13. März 1907 in Wellington gelandet. Von London aus begleitete sie A. Birtling, der Oberinspektor des Londoner Zoologischen Gartens. Von Wellington wurden die Gemsen auf dem Dampfer "Maratoo" nach der Südbinsel transportirt, wo sie am 16. März in Ophelton gelandet wurden, um per Bahn via Timaru nach dem Mount Cook-Distrikt in den südlichen Alpen überführt zu werden. Am Fuße des Mount Cook wurden die Gemsen in einer eigens für diesen Zweck errichteten Umzäunung internirt, wo sie zur Eingewöhnung eine 60tägige Quarantäne durchzumachen hatten, nach deren Ablauf man die Thiere in Freiheit setzte.

Nach einem von Ende Oktober datirten Berichte befanden sich die Thiere in der Nähe des von dem berühmten österreichischen Geologen Hochstetter entdeckten Franz Josefs-Gletschers. Momentan konnte man nicht zu ihnen gelangen, da sie durch große Schneemassen vom Thale abgeschnitten waren. Doch befanden sie sich Ende Oktober in ausgezeichnete Gesundheit und es war alle Aussicht vorhanden, daß sie bald Nachwuchs erhielten. Somit kann der Versuch, österreichische Gemsen im Hochgebirge Neuseelands zu akklimatisiren, als geglückt angesehen werden.

Pittsburg, Pa., 11. Mai. Ein Eisenbahncondukteur, Namens C. D. Burlington, theilte heute der hiesigen Polizei mit, daß er trotz aller Behauptungen der Verzte und der zuständigen Behörden in La Porte, denen zufolge Frau Guinneß, die so eifrig gesuchte Massenmörderin, bei dem Brande ihrer Wohnung ihr Leben eingebüßt haben soll, der festen Ansicht ist, daß die Gefuchte lebt und sich augenblicklich hier in Pittsburg versteckt hält. Wie dieser Condukteur mittheilt, bestieg gestern Nacht eine Frau, auf die Beschreibung der gesuchten Frau Guinneß paßte, in Alliance, O., seinen Burlington's Zug und wurde von ihm sofort als die gesuchte Mörderin identifizirt. Er, Burlington, telegraphirte an den hiesigen Polizeichef und ersuchte ihn, einen oder mehrere Geheime dem Zuge entgegen zu schicken. Als diese in East Liverpool, O., den Zug bestiegen, weigerten sie sich, die ihnen von ihm, Burlington, als die Mörderin bezeichnete Frau zu verhaften, weil sie ihrer Sache nicht ganz sicher waren und nicht denselben Zerkum begehen wollten, dessen sich ihre Kollegen in Spracuse, N. Y., schuldig gemacht hatten. Er, Burlington, schickte dann eine zweite Depesche an den hiesigen Polizeichef Thomas A. McQuaid; und bat ihn um einen weiteren Geheimpolizisten. Diese Depesche ging verloren. Als der Zug hier auf dem Union-Bahnhof ankam, beauftragte Burlington, wie er hinzufügte, einen Weichensteller mit der Benachung der verdächtigen Frau; doch dieser gelang es, in dem auf dem Union-Bahnhof zur Zeit herrschenden Gedränge zu entkommen.

Laporte, Ind., 11. Mai. Gestern Abend hat man hier überzeugendes Beweismaterial dafür erlangt, daß Frau Belle Guinneß in Chicago eine Mitschuldige hatte, eine Frauensperson von sehr anziehendem Aeußeren, welche mittels ihrer Reize Opfer in die Falle der Guinneß lockte. Näheres ist noch nicht darüber in Erfahrung zu bringen. Die Behörden ha-

ben auch die Familiengeschichte früherer Besitzer oder Besitzerinnen der Guinneß'schen Farm noch weiter untersucht und dabei gefunden, daß eine Zeit lang auch eine Strochenbande hier hauste, welche den Staat Indiana in Schreden hielt und deren Haupt ein gewisser G. Hile Car war. Es ist nicht unmöglich, daß einige der Leichenfunde mit dem Treiben dieser Bande statt mit demjenigen der Guinneß in Verbindung stehen; aber keinesfalls würde dies zur Erklärung der ganzen Sache hinreichen.

### Audienz beim Zaren.

### Premier Stolypin und der Präsident der Reichsduma.

### Begnadigung Kolutskinskis.

St. Petersburg, 11. Mai. Herr Kholmjakoff, der Präsident der Reichsduma, und Premierminister Stolypin hatten gestern Abend eine lange Audienz bei dem Zaren, in der die von dem Minister des Aeußeren, Kotozow, gemachte Bemerkung: "Gott sei Dank, daß wir kein Parlament in Rußland haben", eingehend besprochen wurde. Nach der Audienz erklärte Herr Kholmjakoff, daß man den Kotozow = Zwischenfall für erledigt betrachten könne. Das Gerücht, daß der Zar mit der Duma unzufrieden sei, wurde von Herrn Kholmjakoff auf's nachdrücklichste widerlegt. Bei der Audienz wurde auch die von vielen Seiten befürwortete Begnadigung des constitutionellen Demokraten Kolutskinskis besprochen. Der Zar soll erklärt haben, daß er vorläufig noch keine Entscheidung abgeben könne.

### Skandal in Hamburg.

### Sänger und Regisseur unter schwerer Anklage in Haft.

Berlin, 11. Mai. Die Aufdeckung eines riesigen Skandals steht in Hamburg, laut telegraphischer Meldung von dort, bevor. Der bekannte Sänger und Regisseur Pagen ist unter der Anklage verhaftet worden, sich homosexueller Verfehlungen schuldig gemacht zu haben. Es verlautet, daß Pagen ein Atelier einrichtete, in welchem er mit Genossen die schamlosesten Orgien feierte. Zwei Anaben, welche dem übernatürlichen Treiben der Lüftlinge zum Opfer gefallen sein sollen, sind angeblich so schwer erkrankt, daß sie in kritischem Zustand darniederliegen.

### Im Reiche der Kunst.

### Musikfest unter dem Protektorat des Prinzen Friedrich Wilhelm.

Berlin, 11. Mai. In Königsberg fand das erste dreitägige Ostpreussische Musikfest unter dem Protektorat des Prinzen Friedrich Wilhelm statt. Nur klassische Werke von den drei großen Komponisten mit dem Anfangs-Buchstaben "B", Bach, Beethoven und Brahms, gelangten zur Aufführung. Der Hauptdirigent war Kapellmeister Brode. Die mitwirkende Sängerschaft leisteten Gutes. Am erfolgreichsten war der Amerikaner Putnam Griswold, bekanntlich Mitglied der hiesigen Hofoper.

### Ein Dynamit-Attentat.

### Mehrere Zeugen sollten dem Wege geschafft werden.

Chicago, 11. Mai. Hier wurde heute der Versuch gemacht, die in No. 31 Gaull Court wohnenden Italiener Vincenzo Bivirito und Pietro Mosotto mit sämtlichen Mitgliedern ihrer Familien zu ermorden. In dem Hause fand heute eine Dynamitexplosion statt, die nur das Haus beschädigte, aber Niemand verletzte. Man glaubt, daß Freunde des wegen Nordverschwörung angeklagten Antonio Marici und seines Sohnes Vito den Nordversuch gemacht haben, weil Bivirito und Mosotto sowie mehrere Mitglieder ihrer Familien als Zeugen gegen die Weiden auftraten sollten.

### Zahnzüge bombardirt.

Wien, 11. Mai. Nachträglich wird noch bekannt, daß die Eisenbahnzüge, welche der König von Sachsen die Großherzöge von Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz, sowie der Herzog von Anhalt benutzten, auf der Hinreise mit Steinen bombardirt wurden. Die hübschen Mte geschahen in der Gegend von Zglau in Mähren.

### Felsstück fiel auf Waggon.

Fairmont, W. Va., 11. Mai. Als der Chicago und New York Expresszug der Baltimore & Ohio Eisenbahn gestern die Station Hammond, W. Va., passirte, löste sich von den beiden Seiten der Gelseisse ein aufsteigendes Felswand ein mächtiger Block ab und rollte auf das Dach des Rauchwaggon's, das vollständig zertrümmert wurde. Drei Passagiere wurden verletzt und mußten in Fairmont ins Hospital gebracht werden.

### Zum Selbstmord getrieben.

New Orleans, La., 11. Mai. Gestern Abend erschob sich hier in seiner Wohnung Charles Perillat, seit langer Zeit Kassierer der hiesigen Merchants National Bank. Gleich nachdem der Selbstmord bekannt geworden war, nahen die Beamten der Bank eine Prüfung der Bücher vor und entdeckten ein Deficit von \$1,400.